

KURZMITTEILUNGEN

Neuer Nachweis der Zierlichen Moosjungfer, *Leucorrhinia caudalis* (CHARPENTIER, 1840) (Odonata: Libellulidae), in Wien. New record of the lilypad whiteface, *Leucorrhinia caudalis* (CHARPENTIER, 1840) (Odonata: Libellulidae), in Vienna.

Die Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) ist ein westsibirisches Faunenelement mit Verbreitungsschwerpunkt in Osteuropa (WILDERMUTH & MARTENS 2014). Bisherige Nachweise von *L. caudalis* in Österreich sind spärlich. Sie stammen aus den Bundesländern Oberösterreich, Kärnten und Wien, vorwiegend aus der Mitte des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts. In Oberösterreich wurde die Art sowohl von BRITTINGER (1845) als auch von SÉLYS-LONGCHAMPS & HAGEN (1850) alljährlich in geringer Zahl an einem Teich bei Steyr beobachtet. Eine relativ aktuelle Beobachtung, aus dem Jahr 2000, stammt vom St. Johanner Badesees in Kärnten (STICH & al. 2002). In Wien wurde die Art zwischen 1850 und 1917 im Prater und im Inundationsgebiet nachgewiesen (RAAB & al. 2006). Der einzige Wiener Nachweis jüngeren Datums stammt vom Tritonwasser auf der Donauinsel, wo am 29. Mai 2003 ein männliches Individuum gesichtet wurde (Raab, unpubl.).

Im Jahr 2015 konnte während einer Erhebung der Libellenfauna an der Alten Donau in Wien, im Rahmen des LIFE-Projektes „Alte Donau“ für die Magistratsabteilung 45, mindestens ein Männchen von *L. caudalis* festgestellt werden (Abb. 1). Dieses Individuum wurde am 18. Mai 2015 patrouillierend und mit einem zweiten Libellenmännchen kämpfend am Steg eines Bootsverleihs nahe der Wagramer Straße (48°13'35,5"N, 16°24'41,1"E) beobachtet. Ob es sich bei dem zweiten Individuum ebenfalls um *L. caudalis* oder um den Östlichen Blaupfeil, *Orthetrum albistylum* (SÉLYS, 1848), gehandelt hat, ist unklar. Da während der Kartierung kein weiteres Individuum von *O. albistylum* festgestellt werden konnte, liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei dem zweiten Exemplar ebenfalls um eine männliche *L. caudalis* gehandelt hat. Der Bereich zwischen Bootsverleih und Ufer ist durch sehr ausgeprägte submerse Vegetation, Algenwatten und die Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*) charakterisiert. Das Ufer ist großteils von einer 1–2 m breiten Röhrlichtzone gesäumt (Abb. 2). Weitere Libellenarten, die zum Fundzeitpunkt gemeinsam mit *L. caudalis* beim Bootsverleih auftraten, waren *Ischnura elegans* (VANDER LINDEN, 1820), *Erythromma najas* (HANSE-MANN, 1823) und *Coenagrion puella* (LINNAEUS, 1758).

Die Zierliche Moosjungfer besiedelt ein breites Spektrum an stehenden Gewässern wie Altwässer, Weiher und Kiesgruben ist aber auf eine ausgeprägte aquatische bzw. submerse Vegetation angewiesen. Ein Rückgang derselben, hervorgerufen durch Eutrophierung, intensiven Freizeitbetrieb und zunehmenden Fischbesatz, ist die Hauptgefährdungsursache für diese Art (RYCHLA & BUCZYNSKI 2003, RAAB & al. 2006).



Abb. 1–2: (1) *Leucorrhinia caudalis* auf einem Boot sitzend. (2) Standortfoto. Alte Donau, Wien.
/ (1) *Leucorrhinia caudalis* resting on a boat. (2) Place of finding. Old Danube, Vienna.

Leucorrhinia caudalis ist als europaweit gefährdete Art in Anhang IV der FFH-Richtlinie der EU angeführt (KALKMANN & al. 2010). In Österreich gilt sie als „vom Aussterben bedroht“ (RAAB 2006). Zurzeit ist kein bodenständiges Vorkommen der Art in Österreich bekannt (RAAB & al. 2006). Beim Individuum an der Alten Donau dürfte es sich um ein vom Wind verfrachtetes Tier gehandelt haben. Ein bodenständiges Vorkommen dieser Art in Wien ist jedoch nicht auszuschließen. Gezielte Nachsuche wäre vor allem in Anbetracht der Gefährdungssituation von *L. caudalis* wünschenswert. Als potenzielles Fortpflanzungshabitat in Wien werden von RAAB & al. (2006) die Praterauen genannt. Kartierungen in diesem Gebiet könnten neue Erkenntnisse über die unklare Bestandssituation liefern.

Literatur

- BRITTINGER, C. 1845: Beschreibung einer neuen *Libellula*. – Stettiner Entomologische Zeitung 6: 205–207.
- KALKMAN, V., BOUDOT, J.-P., BERNARD, R., CONZE, K.-J., DE KNIJF, G., DYATLOVA, E., FERREIRA, S., JOVIĆ, M., OTT, J., RISERVATO, E. & SAHLÉN, G. 2010: European Red List of Dragonflies. – IUCN Species Programme Publications Office of the European Union, Luxembourg, 1–38 pp.
- RAAB, R. 2006: Die Rote Liste der Libellen Österreichs. Pp. 325–334. – In: RAAB, R., CHOVANEC, A. & PENNERSTORFER, J. (Red.): Libellen Österreichs (Hrsg.: Umweltbundesamt, Wien). – Springer, Wien – New York, 256 pp.
- RAAB, R. & PENNERSTORFER, J. 2006: Die Libellenarten Österreichs. Pp. 71–254. – In: RAAB, R., CHOVANEC, A. & PENNERSTORFER, J. (Red.): Libellen Österreichs (Hrsg.: Umweltbundesamt, Wien). – Springer Verlag, Wien – New York, 256 pp.
- RYCHLA, A. & BUCZYNSKI, P. 2003: Wiederfund von *Leucorrhinia caudalis* in Sachsen (Odonata: Libellulidae). – Libellula 22(3–4): 121–122.
- SCHORR, M. 1996: *Leucorrhinia caudalis* (CHARPENTIER, 1840). – In: HELSDINGEN, P.J. van, WILLEMSE, L. & SPEIGHT, M.C.D. (Hrsg.): Background information on invertebrates of the Habitats Directive and the Bern Convention, Part II Mantodea, Odonata, Orthoptera and Arachnida. – Nature and Environment 80: 279–291.

- SELYS-LONGCHAMPS, E. DE & HAGEN, H.A. 1850: Revue des Odonates ou Libellules d'Europe. – Mémoires de la Société Royale des Sciences de Liège 6: I–XXII, 1–408.
- STICH, M., STICH, F., HOLZINGER, W.E. & WIESER, C. 2002: Zwei bemerkenswerte Libellenfunde in den Karawanken (Insecta: Odonata). – Carinthia II, 192/112: 511–516.
- WILDERMUTH, H. & MARTENS, A. 2014: Taschenlexikon der Libellen Europas. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, pp. 558–565.

Iris FISCHER BSc, Vogtgasse 5/2/18, 1140 Wien, Österreich (*Vienna, Austria*).
E-Mail: Fischer.Iris89@gmx.at

Erstnachweis der Südlichen Grille, *Eumodicogryllus bordigalensis* (LATREILLE, 1804), für Oberösterreich (Orthoptera: Gryllidae). First record of *Eumodicogryllus bordigalensis* (LATREILLE, 1804) for Upper Austria (Orthoptera: Gryllidae).

Der faunistische Wissensstand zur Heuschreckenfauna Oberösterreichs war bis Ende der 1980er-Jahre ungenügend. Seit Beginn der 1990er-Jahre erfolgte jedoch eine intensive orthopterologische Erfassung, die in einer ersten kommentierten Checkliste für dieses Bundesland mündete (WEISSMAIR & al. 2004). In den Jahren nach der Veröffentlichung dieser Synopse wurde die heuschreckenkundliche Erforschung Oberösterreichs v. a. in Hinblick auf den gegenwärtig in Vorbereitung befindlichen österreichweiten Verbreitungsatlas der Heuschrecken intensiv fortgesetzt. Daraus resultierten mehrere Neunachweise für das Bundesland, wie jener der Östlichen Grille, *Modicogryllus frontalis* (FIEBER, 1844) (SCHUSTER 2013). In dieser Arbeit wird nun der Erstnachweis einer weiteren Heuschreckenart für Oberösterreich vorgestellt und diskutiert.

Die Vorkommen der Südliche Grille, *Eumodicogryllus bordigalensis* (LATREILLE, 1804), beschränkten sich in Österreich auf den pannonischen Raum und auf das südöstliche Alpenvorland (BRAUN & LEDERER 2009). Die westlichsten bekannten Vorkommen befanden sich im Raum Krems bzw. im unteren Kamptal (Archiv ARGE Heuschrecken Österreich, unveröffentlicht). Als Wärme liebende, Boden bewohnende Art besiedelt die Südliche Grille sonnenexponierte Lebensräume mit schütterer Vegetationsdecke (häufig Gleisschotter), die trocken bis wechselfeucht sein können. Die Art wurde 1993 erstmals für Österreich nachgewiesen, und hat sich seither sukzessive nach Westen ausgebreitet (BRAUN & LEDERER 2009), was hauptsächlich über Bahnlinien (Gleisschotter) erfolgte.

Der Erstnachweis für Oberösterreich gelang weitab des bislang bekannten Areals im Hausruckviertel im Stillbachtal nahe dem Weiler Gassen 1,5 km nordöstlich von Wendling (N48°14'20", O13°40'58", Seehöhe: 395 m). Dort konnte am 1. August 2016 auf einer vor einigen Jahren abgeschobenen, südexponierten, offenen Böschung (Abb. 1) nördlich eines unbewohnten Gehöfts der Gesang von etwa zehn Männchen vernommen werden. Die Böschung hat eine Fläche von ca. 500 m². Im durch intensiv genutzte Wiesen und Äcker geprägten Umland sind keine weiteren geeigneten Lebensräume für *Eumodicogryllus bordigalensis* vorhanden. Ähnlich wie in Agrarlandschaften

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neuer Nachweis der Zierlichen Moosjungfer, *Leucorrhinia caudalis* \(Charpentier, 1840\) \(Odonata: Libellulidae\), in Wien 127-129](#)